

Musikalische Kompositionstechniken in der Literatur

Möglichkeiten der Intermedialität und ihre Funktion bei österreichischen
Gegenwartsautoren

Vorwort	7
I. Einleitung	11
II. Der Vergleich von Musik und Literatur als methodisches Problem	27
1. Prinzipielles zum Vergleich von Musik und Sprache/Literatur.....	27
1.1 Zur Sprachähnlichkeit der Musik	29
1.2 Zur Musikähnlichkeit der Literatur	37
2. Ein historisches Bezugssystem beider Künste: die Rhetorik	53
3. Methodische Strategien der vorliegenden Arbeit	63
III. Die Imitation musikalischer Großformen und Kompositionstechniken in der Literatur – ein Überblick mit formalem/strukturellem Ansatz	65
1. Über musikalische und literarische Variation.....	65
2. Das Rondo.....	85
3. Die Sonate.....	94
4. Die kontrapunktische Variation und die Fuge	116
5. Die Leitmotivtechnik	137
6. Zusammenfassung und Entwurf intermedialer Betrachtungskriterien	144
IV. Funktionen der Imitation musikalischer Kompositionstechniken in der Literatur, dargestellt anhand ausgewählter Beispiele aus der österreichischen Gegenwartsliteratur	155
1. Musikalische Kompositionstechnik als poetologisches Modell: Heimito von Doderers <i>Divertimento No VII: Die Posaunen von Jericho</i>	155

2. Musikalische Kompositionstechniken als prägende Stilelemente	168
2.1 Robert Schneiders Theaterrondo <i>Dreck</i>	168
2.2 Thomas Bernhards stilistische Musikalität anhand von <i>Gehen</i>	174
3. Musikalische Kompositionstechniken als ordnendes Formelement für literari- sche Experimente	190
3.1 Variationsformen in Texten Ernst Jandls	190
3.2 Variationsformen in Texten Gerhard Rühms	198
3.3 Gert Jonkes Rondo im <i>Geometrischen Heimatroman</i>	209
4. Musikalische Kompositionstechnik als strukturierendes Element literarischer Fiktion	216
4.1 Variationsformen in Texten Gert Jonkes.....	216
4.2 Gert Jonkes <i>Quadrupelfuge</i>	229
5. Systematisierung und Zusammenfassung.....	240
V. Fazit	248
VI. Anhang	251
1. Primärwerke	251
1.1 Primärliteratur	251
1.2 Musikalische Werke	255
2. Sekundärliteratur	256
2.1 Allgemein zum Thema	256
2.2 Zur österreichischen Gegenwartsliteratur	278